

So digital ist der Mittelstand

Branchen im Vergleich





“Die wahre Digitalreife zeigt sich nicht in Plänen, sondern in laufender Wertschöpfung, sauberen Daten, integrierten Prozessen und einer Architektur, die produktiv macht.

Im Mittelstand gewinnt heute nicht die größte Vision, sondern die höchste Lieferfähigkeit, Unternehmen brauchen weniger Leuchttürme, mehr durchgängige Prozesse, saubere Daten und KI dort, wo sie messbar wirkt. Wer regelmäßig Nutzen liefert, schlägt jedes große Digitalprogramm.“

–Michael Rohrmueller, CEO





Inhalt

Warum 2026 das entscheidende Jahr für die Digitalisierung wird	3
Wo steht der deutsche Mittelstand wirklich?	4
Digitalisierungsgrad nach Branchen:	5
Ist dem Einzelnen bewusst wie wichtig die Digitalisierung ist?	6
Die Größe entscheidet: Warum kleine Unternehmen den Anschluss verlieren	7
Selbsteinschätzung vs. Realität: Die gefährliche Wahrnehmungslücke	8
Die Top 5 Hürden: Daran scheitert die Digitalisierung	9
Investitionsbereitschaft 2025: Zögerliche Zuversicht	10
Best Practices: 3 Beispiele aus dem Mittelstand, die es richtig machen	11-12
Ihr persönlicher Digitalisierungs-Check: Wo stehen Sie wirklich?	13-14
Ihre Auswertung: Vorreiter, Durchschnitt oder Nachzügler?	15-16



Warum 2026 das entscheidende Jahr für die Digitalisierung wird

Die digitale Transformation ist kein Zukunftstrend mehr, sondern die harte Realität des Wettbewerbs.

Im Jahr 2026 entscheidet nicht mehr die Größe Ihres Unternehmens über Ihren Erfolg, sondern die Konsequenz, mit der Sie digitale Technologien adaptieren. Während viele mittelständische Unternehmen glauben, gut aufgestellt zu sein, zeigt die Realität oft ein anderes Bild. Eine Lücke klafft zwischen der Selbsteinschätzung und dem tatsächlichen digitalen Reifegrad eine Lücke, die Ihre Wettbewerber bereits nutzen.

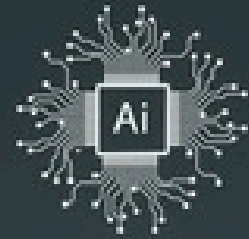
Dieser Report liefert Ihnen die entscheidenden Benchmarks, um Ihre Position im Branchenvergleich präzise zu bestimmen. Wir zeigen Ihnen, wo die deutsche Wirtschaft wirklich steht, welche Hürden alle Unternehmen meistern müssen und wo die digitalen Vorreiter investieren. Nutzen Sie unseren anschließenden Selbsttest, um Ihren individuellen Digitalisierungsgrad zu ermitteln und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Stehen Sie an der Spitze oder laufen Sie hinterher? Finden Sie es jetzt heraus.

Der Branchen-
Benchmark:

Wo steht der deutsche Mittelstand wirklich?

Die aktuellen Zahlen aus Studien von Bitkom und der KfW Bankengruppe zeichnen ein klares Bild: Die Digitalisierung schreitet voran, aber mit sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Die Kluft zwischen den digitalen Vorreitern und den Nachzüglern wird größer.

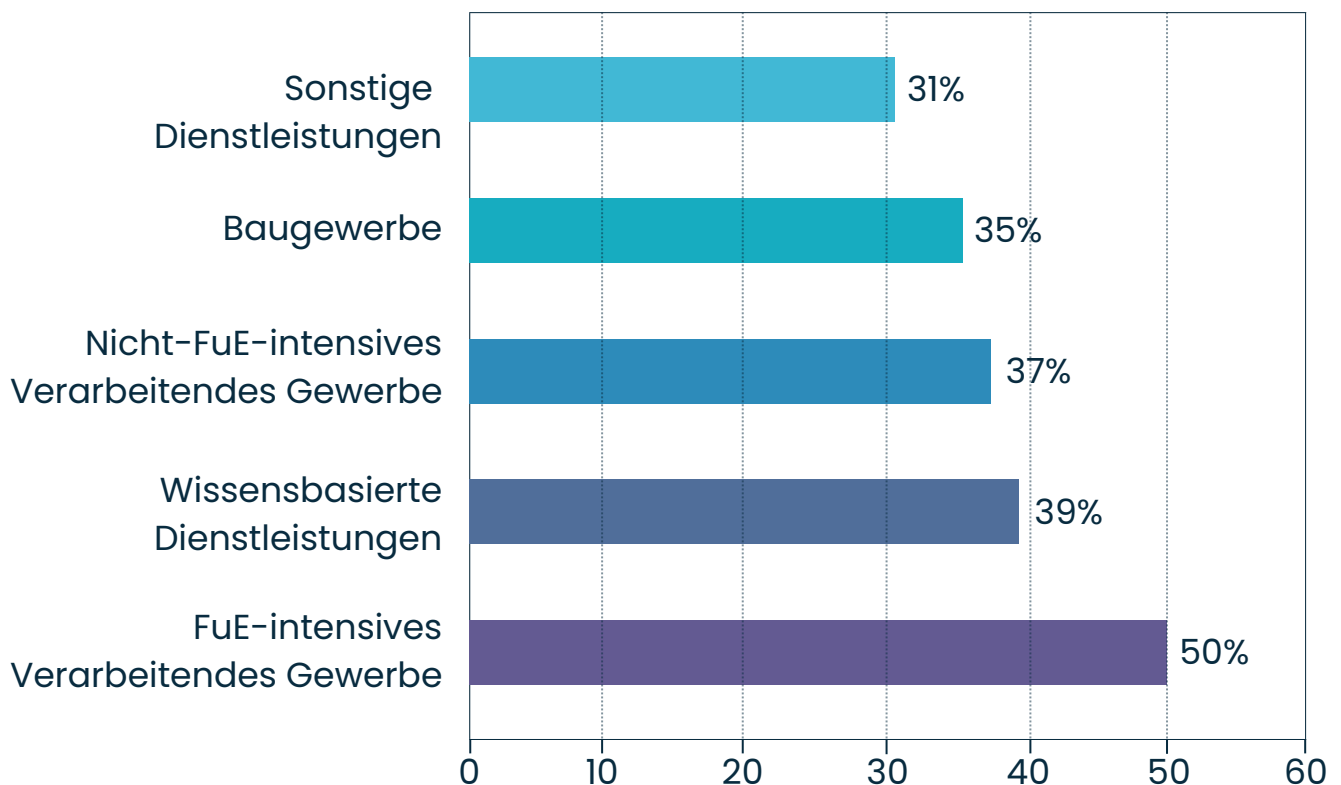




Digitalisierungsgrad nach Branchen:

Wer führt, wer folgt?

Nicht jede Branche digitalisiert im gleichen Tempo. Besonders wissens- und forschungsintensive Bereiche haben die Nase vorn, während andere Branchen noch erhebliches Aufholpotenzial haben. Das FuE-intensive verarbeitende Gewerbe führt das Feld mit 50% an, während sonstige Dienstleistungen mit 31% das Schlusslicht bilden.



Quelle: KfW-Digitalisierungsbericht Mittelstand 2024, eigene Darstellung.

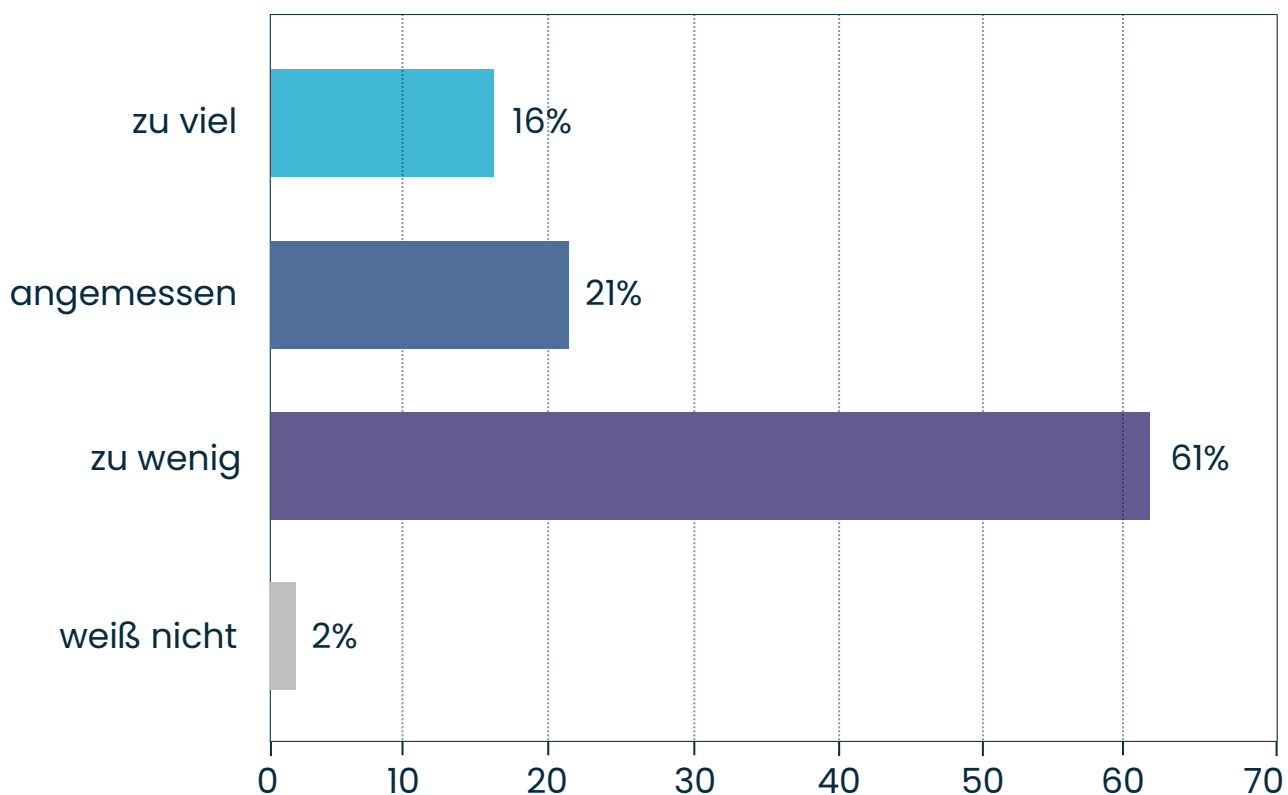


Ist dem Einzelnen bewusst wie wichtig die Digitalisierung ist?

So denkt der Einzelne über die Digitalisierung

Die meisten Menschen wissen, wie wichtig die Digitalisierung ist. Dennoch bekommt sie insgesamt zu wenig Aufmerksamkeit. Die Hürden liegen selten an einzelnen Personen, sondern am Aufbau und an den Abläufen.

Wie viel Aufmerksamkeit bekommt das Thema Digitalisierung in Deutschland?



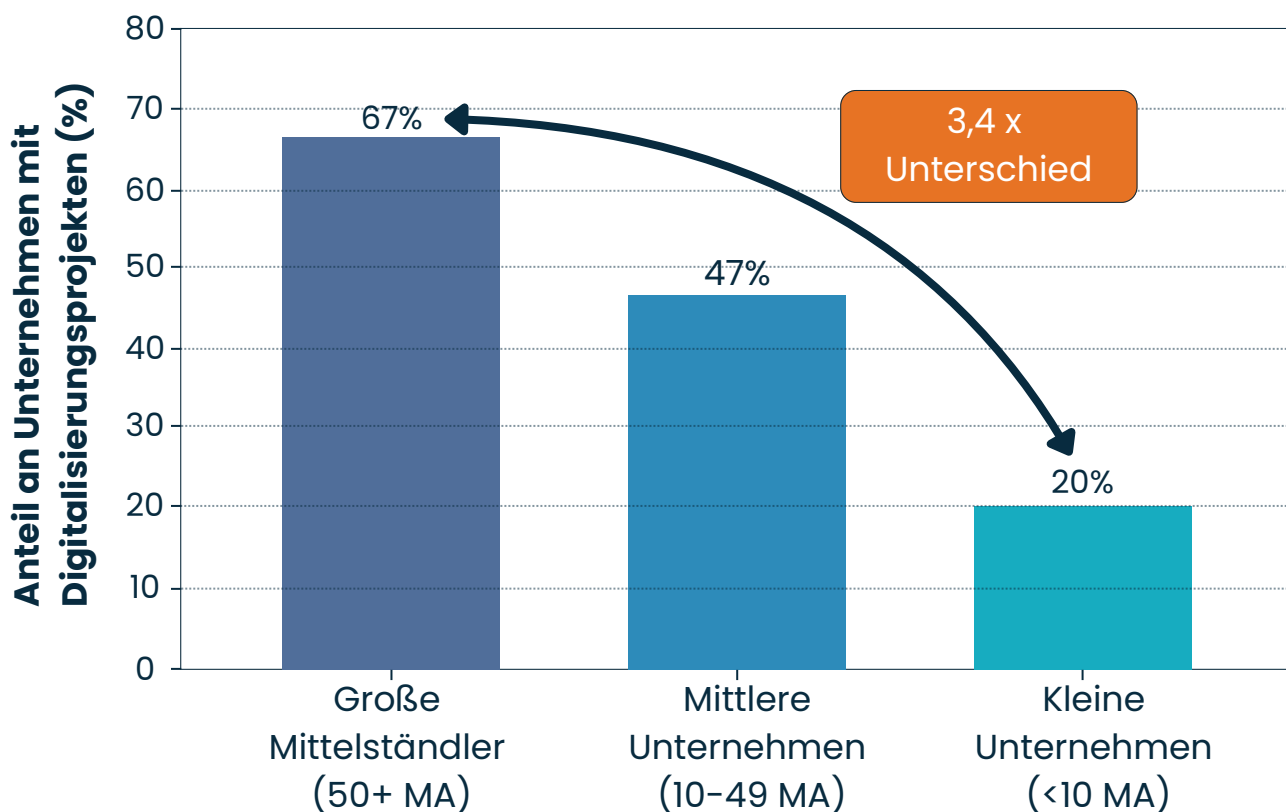
Quelle: Bidt Digitalbarometer 2025, eigene Darstellung.



Die Größe entscheidet: Warum kleine Unternehmen den Anschluss verlieren

Die Unternehmensgröße ist einer der entscheidendsten Faktoren für den Erfolg der Digitalisierung. Große mittelständische Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern sind mehr als dreimal so häufig digital aktiv wie kleine Unternehmen. Ihnen stehen mehr finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung, um die digitale Transformation voranzutreiben.

Digitalisierungsgrad nach Unternehmensgröße 2025



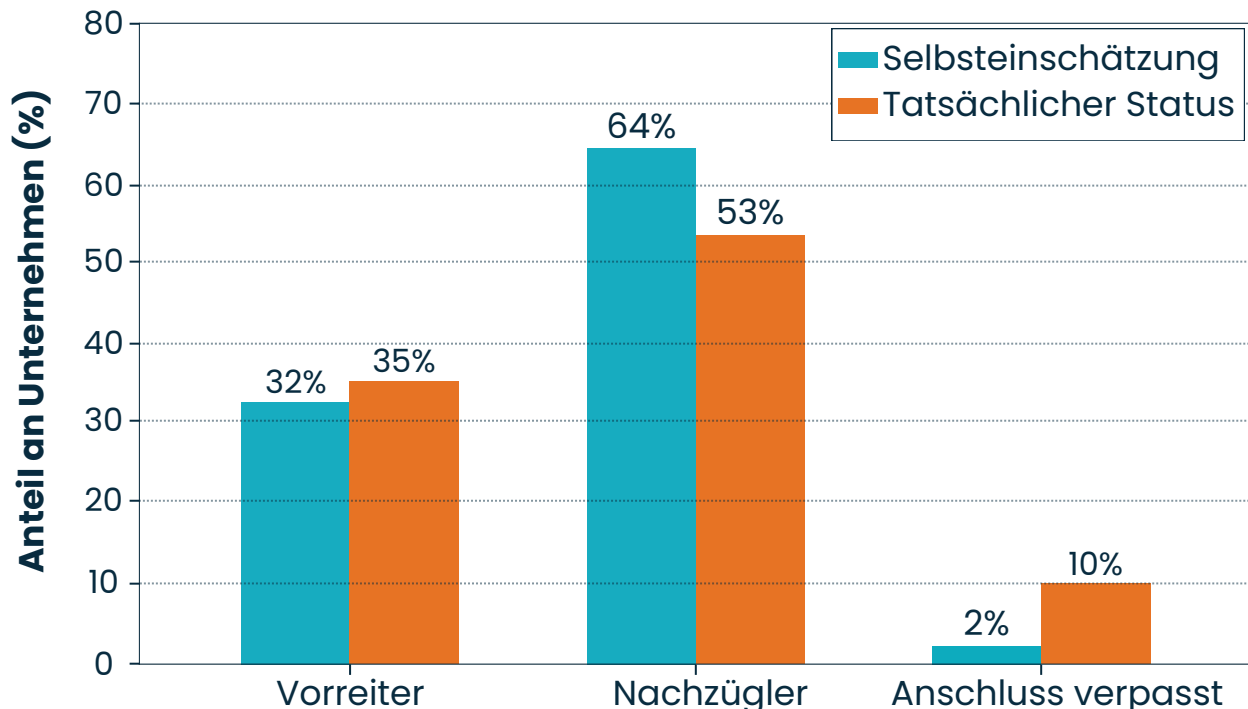
Quelle: KfW-Digitalisierungsbericht Mittelstand 2024, eigene Darstellung.



Selbsteinschätzung vs. Realität: Die gefährliche Wahrnehmungslücke

Fast zwei Drittel der Unternehmen sehen sich selbst als Nachzügler, doch die Realität könnte noch ernüchternder sein. Während sich nur 32% als Vorreiter sehen, zeigt eine realistische Einschätzung auf Basis der Digitalisierungsaktivitäten, dass die Gruppe der tatsächlichen Nachzügler und derjenigen, die den Anschluss verpasst haben, deutlich größer ist.

Selbsteinschätzung vs. Realität Wo stehen deutsche Unternehmen wirklich?



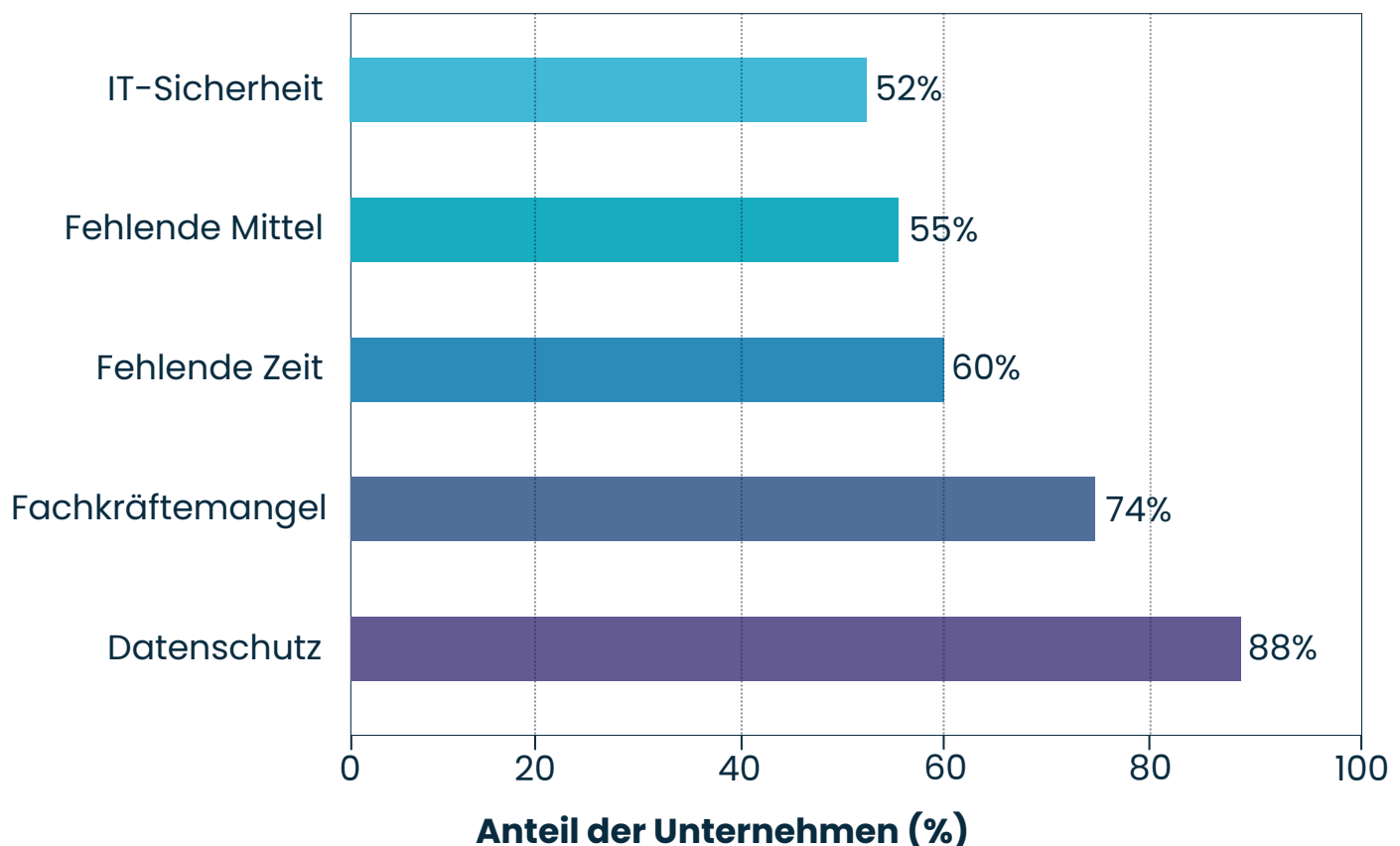
Quelle: Bitkom 2024, eigene Darstellung



Die Top 5 Hürden: Daran scheitert die Digitalisierung

Die Herausforderungen bei der Digitalisierung sind für fast alle Unternehmen dieselben. An der Spitze stehen regulatorische Anforderungen und der akute Mangel an qualifizierten Fachkräften. Diese beiden Faktoren bremsen die Innovationskraft des Mittelstands massiv aus.

Die Top 5 Hürden bei der Digitalisierung 2025

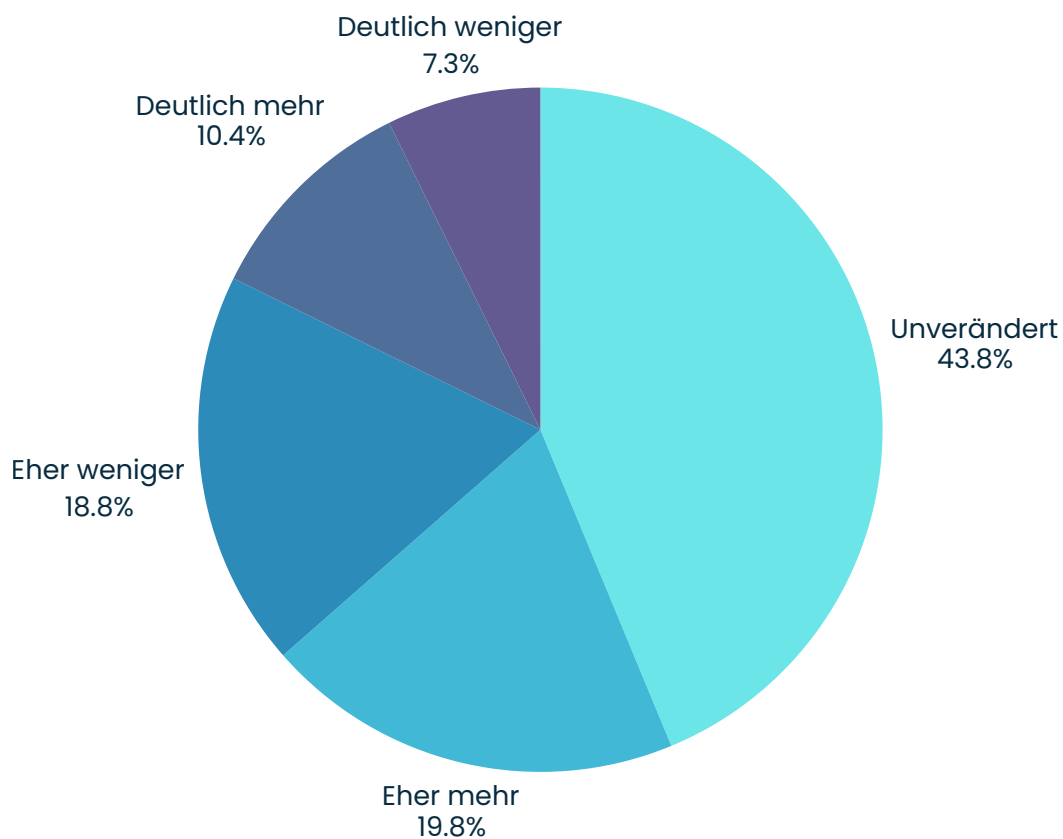


Quelle: Bitkom 2024, eigene Darstellung



Investitionsbereitschaft 2025: Zögerliche Zuversicht

Trotz der Herausforderungen plant eine Mehrheit der Unternehmen, ihre Investitionen in die Digitalisierung beizubehalten oder sogar zu erhöhen. Knapp 30% wollen mehr investieren, während 42% das Budget auf dem Vorjahresniveau belassen. Dies zeigt, dass die strategische Bedeutung der Digitalisierung erkannt wurde, die Unsicherheit aber weiterhin hoch ist.



Quelle: Bitkom 2025, eigene Darstellung



Best Practices: 3 Beispiele aus dem Mittelstand, die es richtig machen

- **Beurer GmbH (Gesundheits- & Wellnessprodukte, Deutschland)**

Der Traditionshersteller Beurer stand vor der Herausforderung, wachsende Vertriebs- und Serviceteams mit einer zersplitterten IT-Landschaft zu koordinieren. Durch die Einführung einer integrierten Digitalplattform auf Basis von Odoo wurden Prozesse in Vertrieb, Lager und Buchhaltung zusammengeführt.

Ergebnis: Mehr Transparenz über Aufträge und Bestände, beschleunigte Abläufe im Tagesgeschäft und spürbar weniger manuelle Nacharbeit. Beurer kann heute neue Produktlinien schneller in die Wertschöpfung integrieren und die IT wächst flexibel mit.

- **Acier Rayco (Stahlverarbeitung, Belgien)**

Der Metallbauspezialist Acier Rayco digitalisierte seine gesamte Auftragsabwicklung, von Angebot bis Rechnungsstellung, mit Odoo als zentralem System. Zuvor führten Papierformulare und isolierte Tabellen zu Verzögerungen und Fehlern.

Ergebnis: Durchgängige Datenflüsse sorgen nun für präzise Fertigungs- und Lieferplanung, deutlich weniger Fehlbestände und eine gesteigerte Termintreue. Die Transparenz über Aufträge, Kosten und Lager hat sich grundlegend verbessert ein echter Produktivitätssprung im industriellen Mittelstand.



- **Europe Express Ltd. (Tourismusdienstleister, Europa)**

Das wachsende Reiseunternehmen nutzte unterschiedliche Systeme für Vertrieb, Service und Marketing. Mit HubSpot als einheitlicher Plattform wurden Kundenkontakte, Angebote und Kommunikationsprozesse digital verzahnt.

Ergebnis: Die Zeit von der Anfrage bis zum Abschluss verkürzte sich um rund 40 %, die Kundenbindung stieg messbar. Automatisierte Prozesse entlasten die Teams, während Echtzeitdaten bessere Entscheidungen ermöglichen.





Ihr persönlicher Digitalisierungs-Check: Wo stehen Sie wirklich?

Beantworten Sie die folgenden **8 Fragen** und finden Sie heraus, wie digital Ihr Unternehmen im Branchenvergleich aufgestellt ist. Zählen Sie Ihre Punkte zusammen und lesen Sie Ihre Auswertung.

1. Wie ist Ihr Kundenmanagement organisiert?

- (0 P) In isolierten Listen und Excel-Dateien
- (1 P) Wir nutzen ein CRM-System, aber nicht durchgängig in allen Abteilungen
- (2 P) Wir haben ein voll integriertes CRM, das Vertrieb, Marketing und Service vernetzt

2. In welchem Umfang nutzen Sie Cloud-Technologien?

- (0 P) Gar nicht, unsere IT läuft komplett lokal
- (1 P) Wir nutzen einzelne Cloud-Anwendungen (z.B. für E-Mails oder Datenspeicherung)
- (2 P) Unsere Kernanwendungen laufen in einer (hybriden) Cloud-Umgebung

3. Wie hoch ist der Automatisierungsgrad Ihrer Kernprozesse (z.B. Angebotserstellung, Rechnungslegung)?

- (0 P) Sehr gering, die meisten Schritte erfolgen manuell (< 20%)
- (1 P) Teilautomatisiert, einige wiederkehrende Aufgaben sind automatisiert (20-60%)
- (2 P) Weitgehend automatisiert, Prozesse laufen workflow-gestützt (> 60%)

4. Setzen Sie bereits Künstliche Intelligenz (KI) ein?

- (0 P) Nein, das ist für uns noch kein Thema
- (1 P) Wir haben erste Pilotprojekte gestartet oder nutzen KI in Einzelanwendungen
- (2 P) KI ist ein integraler Bestandteil mehrerer Kernprozesse (z.B. Datenanalyse, Prozesssteuerung)



5. Wie treffen Sie Geschäftsentscheidungen?

- (0 P) Hauptsächlich basierend auf Erfahrung und Bauchgefühl
- (1 P) Wir nutzen Standard-Reports aus unseren Systemen zur Unterstützung
- (2 P) Entscheidungen basieren systematisch auf Echtzeit-Daten und Analysen (Data-Driven)

6. Haben Sie eine dokumentierte Digitalstrategie mit einer Roadmap für die nächsten 2–3 Jahre?

- (0 P) Nein, wir agieren eher reaktiv
- (1 P) Eine Strategie ist in Arbeit oder existiert, wird aber nicht konsequent verfolgt
- (2 P) Ja, wir haben eine klare, messbare und vom Management getragene Digitalstrategie

7. Wie gehen Sie mit dem Thema IT-Sicherheit um?

- (0 P) Wir haben einen Virens Scanner und eine Firewall
- (1 P) Wir führen regelmäßige Updates durch und haben grundlegende Sicherheitsrichtlinien
- (2 P) Wir haben ein umfassendes Sicherheitskonzept (inkl. Mitarbeiterschulungen, Notfallplänen) und lassen dies extern prüfen

8. Wie fördern Sie die digitalen Kompetenzen Ihrer Mitarbeiter?

- (0 P) Gar nicht, das ist die Verantwortung jedes Einzelnen
- (1 P) Wir bieten gelegentlich Schulungen an, wenn es konkreten Bedarf gibt
- (2 P) Wir haben ein strategisches Weiterbildungsprogramm zum Aufbau digitaler Fähigkeiten



Ihre Auswertung: Vorreiter, Durchschnitt oder Nachzügler?

Zählen Sie nun Ihre Punkte zusammen und finden Sie heraus, wo Sie im Vergleich zum deutschen Mittelstand stehen.

0 – 7 Punkte: Der digitale Nachzügler

Sie stehen am Anfang Ihrer digitalen Reise. Ihre Prozesse sind überwiegend manuell und Ihre IT-Landschaft ist möglicherweise veraltet. Die Digitalisierung wird noch nicht als strategische Priorität gesehen. Ihr Risiko: Sie verlieren rapide an Wettbewerbsfähigkeit. Ihre Effizienz leidet und Sie können die Erwartungen moderner Kunden kaum noch erfüllen. Ihre Chance: Beginnen Sie jetzt mit einer klaren Strategie und fokussieren Sie sich auf die Digitalisierung eines Kernprozesses, um schnelle Erfolge (Quick Wins) zu erzielen.

8 – 12 Punkte: Der digitale Durchschnitt

Sie haben die Bedeutung der Digitalisierung erkannt und bereits erste Projekte umgesetzt. Einzelne Prozesse sind digitalisiert und Sie nutzen moderne Technologien in Teilbereichen. Es fehlt jedoch oft noch der rote Faden in Form einer ganzheitlichen Strategie. Ihr Risiko: Sie bewegen sich im Mittelfeld, aber die Konkurrenz schläft nicht. Ohne eine Beschleunigung Ihrer Anstrengungen drohen Sie, von den Vorreitern abgehängt zu werden. Ihre Chance: Vernetzen Sie Ihre Insellösungen und entwickeln Sie eine unternehmensweite Digital-Roadmap. Priorisieren Sie die Projekte mit dem größten Business-Impact.



13 – 16 Punkte: Der digitale Vorreiter

Herzlichen Glückwunsch! Sie gehören zur digitalen Spitze des deutschen Mittelstands. Sie haben eine klare Strategie, nutzen moderne Technologien wie Cloud und KI und Ihre Prozesse sind weitgehend automatisiert. Sie treffen datenbasierte Entscheidungen und entwickeln Ihre Organisation kontinuierlich weiter. Ihr Risiko: Stillstand ist Rückschritt. Neue Technologien und veränderte Kundenerwartungen erfordern eine ständige Anpassung. Ihre Chance: Nutzen Sie Ihren Vorsprung, um neue digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln und Ihre Marktposition weiter auszubauen. Setzen Sie auf Themen wie Predictive Analytics und Hyperautomation.

Ihr nächster Schritt: Vom Wissen zum Handeln

Sie kennen jetzt Ihre Position im Branchenvergleich. Doch was sind die konkreten nächsten Schritte für Ihr Unternehmen? Welche Hebel haben den größten Einfluss auf Ihre Wettbewerbsfähigkeit?

Lassen Sie uns darüber sprechen.

In einem kostenlosen und unverbindlichen Strategiegelgespräch analysieren wir gemeinsam Ihre Ergebnisse aus dem Selbsttest und leiten daraus Ihre drei wichtigsten Handlungsfelder ab. Wir zeigen Ihnen, welche Technologien für Sie relevant sind und wie Sie mit einer pragmatischen Roadmap schnell ins Handeln kommen.

[Jetzt kostenloses Strategiegelgespräch vereinbaren]

Quellen:

Bitkom Research (2024): Digitalisierung der Wirtschaft

KfW Research (2024): KfW-Digitalisierungsbericht Mittelstand 2024

IHK Research (2025): Digitalisierungsumfrage 2025

DIGITAL Redaktion (2024): Publikation Digitalisierungsindex,

Marc Scheufen, et al (2025): Ziele, Nutzen-Kosten-Verhältnis und Hemmnisse Künstlicher Intelligenz in der dt. Wirtschaft, IW-Trends, 52. Jg., Nr. 2, S. 67-86